

Ein Nachruf von Thomas Nauroth

Abschied von Cora van der Kooij

Am 08. August verstarb die Begründerin der Mäeutik Frau Dr. Cora van der Kooij im Alter von 72 Jahren. Nach drei Krebsdiagnosen und den damit verbundenen belastenden Therapien hatte sie keine Kraft mehr, um einer weiteren Chemotherapie zuzustimmen. Im Juni zog sie in ein Hospiz in ihrer Heimatstadt Utrecht um. „Ich habe mein Leben abrunden können“, wie sie selbst sagte. Im Kreis ihrer Angehörigen ist Cora van der Kooij zufrieden und selbstbestimmt eingeschlafen. Viele Menschen in den Niederlanden, Österreich und Deutschland, die nach dem Mäeutischen Pflege- und Betreuungsmodell arbeiten, trauern um sie.

Die Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen ist seit 2003 mit der Mäeutik verbunden. Cora van der Kooij hat das Modellprojekt ‚Wohlbefinden und Sicherheit – trotz Demenz‘ (2003-2006) als Beraterin begleitet, bei dem die Mäeutik in den Seniorenhäusern St. Anna und St. Maria eingeführt wurde. In den Jahren nach dem Projekt war es ihr immer sehr wichtig, zu erfahren, wie es mit der Mäeutik bei den Cellitinnen weiterging. Van der Kooij ließ es sich nicht nehmen, den ersten Trainerkurs für die Cellitinnen persönlich zu leiten. Und zu der Zertifikatsverleihung beim zweiten Trainerkurs kam sie eigens aus den Niederlanden angereist, um sich die Präsentationen anzuschauen und die Zertifikate den ‚neuen‘ Trainern zu überreichen.



Dr. Cora van der Kooij (1946 - 2018)

Mäeutik als Qualitätsmerkmal

Als Pflegewissenschaftlerin und Historikerin war sie neugierig und offen für andere Denkweisen. Mit dieser Offenheit hat sie beständig die Erlebensorientierte Pflege weiterentwickelt und erweitert auf die Arbeit für Menschen mit Behinderung. Wir haben 2013 die Mäeutik als eigenständiges Kapitel in unser Qualitätshandbuch aufgenommen. Von den praktischen Instrumenten in der Mäeutik ist die mäeutische Bewohnerbesprechung (MBB) das bekannteste Instrument. Mit der MBB versuchen die Kollegen herauszufinden, was der demenzbetroffene Bewohner wirklich

braucht, um sein Selbstbild aufrechterhalten zu können und sich wohlfühlen. Die positiven Kontaktmomente sind das bekannteste ‚Markenzeichen‘ in der Mäeutik. Und es ist immer wieder sehr schön und anregend, wenn Kollegen von einem Kontaktmoment erzählen, bei dem der Bewohner und der Mitarbeiter von diesem Kontakt persönlich profitieren konnten.

Teilnehmende Angehörige sind ganz oft gerührt (und manchmal überrascht), wie viele Gedanken sich die Kollegen über die Mutter/den Vater gemacht haben und wie sie versuchen, ihre/seine Bedürfnisse zu er-

gründen. Die Mäeutik bezieht aber auch die Erlebenswelt der Mitarbeiter in das Modell mit ein, mit dem Ziel, dass sie sich besser auf die Lebenswelt der Bewohner einlassen können.

Der Bewohner ist Klient/Kunde, aber in erster Linie ein verletzlicher Mensch, der Verständnis für seine, oft schwierige, weil sich ständig verändernde Situation braucht. Hier wird besonders deutlich, wie wichtig Zusammenarbeit und Kommunikation im Team sind. Um es auf den Punkt zu bringen: Ohne ein funktionierendes Team und eine konstruktive und offene Kommunikation ist die Umsetzung der Mäeutik nicht möglich! Gute

Einzelkämpfer reichen nicht aus – es braucht die regelmäßige Reflexion über die Arbeit, die Spannungsfelder und die Gefühle, die man als Pflege- und/oder Betreuungskraft tagtäglich erlebt.

Wenn es Raum und Zeit für diesen ernsthaften Austausch gibt, dann entwickelt sich Vertrauen im Team und die notwendige Offenheit für den Bewohner. Dabei geht es aber nicht nur um Zeitressourcen, sondern vielmehr um die Bereitschaft, sich selbst für die Reflexion zu öffnen und sich den Kollegen mitzuteilen. Diese Zusammenhänge erklären, wie sensibel wir mit dem Modell der Mäeutik umgehen sollten und wie schnell sich die Mäeutik „verflüchtigen“ kann, wenn das Team in eine Schiefelage gerät und der Gesprächsfluss stockt.

Spürbare Erlebenswelt

In vielen unseren Wohnbereichen und Hausgemeinschaften ist die Mäeutik regelrecht zu spüren und zu erleben, wenn man einige Zeit verweilt. Aufmerksamkeit und Empathie für Bewohner und Kollegen sorgen für das Gefühl,



Dr. Cora van der Kooij beim Besuch des 1. Abschlusskurses für Mäeutik bei der Seniorenhaus GmbH

angenommen zu sein. Das Schöne ist, dass diese positive Atmosphäre die Teamkultur stärkt, wenn möglichst viele in diesem Sinne arbeiten. Aber wir müssen aufmerksam sein und die Teamkultur pflegen, um weiterhin erlebensorientiert und mäeutisch arbeiten zu können. Die Begründerin der Mäeutik war eine Lehrende, die sich auf eine Stufe sowohl mit den Bewohnern als auch mit den Mitarbeitern stellte. Sie war an je-

dem Einzelnen, seinem Denken, Fühlen und seinen Erfahrungen interessiert – so wie Sokrates, wusste sie, die Menschen für die Mäeutik zu gewinnen.

Als begeisterte Autorin hat Cora van der Kooij viele Bücher und Beiträge geschrieben. Ihre Gedanken und ihr Werk begleiten uns in der Mäeutik weiter – als Mensch, Ratgeberin und Inspiratorin fehlt sie sehr.